

Carl Otto Czeschka

Nach einer Tischlerlehre bei seinem Vater und einer zwischenzeitlichen Tätigkeit als Zeichenlehrer, studierte Otto Czeschka ab 1894 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Dort war er Schüler von Christian Griepenkerl. Aufgrund einer längeren Krankheit musste er sein Studium zwei Semester lang unterbrechen und machte seinen Abschluss 1898/99.

Bis zu seiner Berufung an die Kunstgewerbeschule in Hamburg führte er in Wien verschiedene Tätigkeiten aus. In der darauffolgenden Zeit führte er zunächst freiberufliche Auftragsarbeiten für den Verlag Gerlach und Wiedling aus. Ab 1902 war er als Hilfslehrer für den Aktzeichnenunterricht an der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien tätig und ab 1905 unterrichtete er eine Mal- und Zeichenklasse. In letzterer war auch Oskar Kokoschka sein Schüler. Zudem trat er nach seinem Abschluss der Wiener Secession bei und war ab 1904 Mitarbeiter der Wiener Werkstätten. Diese Zusammenarbeit führte er auch nach seinem Umzug nach Hamburg weiter.

1907 wurde Otto Czeschka als Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Hamburg berufen und erhielt 1909 eine Professur. Bis zum Ende seiner Tätigkeit als Lehrender 1943 unterrichtete er unter anderen Willy Habl, Carl Albert Rudolf Fredderich, Fritz Jansen und Paul Dunkelmann. Ab 1909 erhielt er zahlreiche private und öffentliche Aufträge, z.B. von der Firma L. Wolff, für die er erst die Zigarrenverpackungen und danach die architektonische Ladengestaltung der HACIFA-Filialen in Hamburg, Berlin und weiteren Städten entwarf. Außerdem gestaltete Czeschka die Fenster des Treppenhauses der heutigen Hochschule für bildende Künste sowie die Fenster des Hamburger Gewerbehauses und der St. Pauli Gnadenkirche. Zudem entwarf er das Tafelsilber für die Hamburger Handelskammer. 1943 wurde bei der Bombardierung Hamburgs auch das Atelier von Otto Czeschka getroffen, dabei sind zahlreiche seiner Arbeiten zerstört worden. Auch wurden die von ihm entworfenen Fenster, bis auf die vorher abmontierten Fenster in der Hochschule für bildende Künste, vernichtet.

Otto Czeschka war mit der Textillehrerin Martha Heller verheiratet. Er starb am 30. Juli 1960 und wurde auf dem Friedhof Ohlsdorf beigesetzt.